

NESTLE-ALAND

NOVUM
TESTAMENTUM
GRAECE

28

pdf
eBook



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

NESTLE-ALAND

NOVUM
TESTAMENTUM
GRAECE

Based on the work of Eberhard and Erwin Nestle

Edited by
Barbara and Kurt Aland, Johannes Karavidopoulos,
Carlo M. Martini, Bruce M. Metzger

28th Revised Edition

Edited by the
Institute for New Testament Textual Research
Münster/Westphalia
under the direction of
Holger Strutwolf

DEUTSCHE BIBELGESELLSCHAFT

NESTLE-ALAND

NOVUM
TESTAMENTUM
GRAECE

Begründet von Eberhard und Erwin Nestle

Herausgegeben von
Barbara und Kurt Aland, Johannes Karavidopoulos,
Carlo M. Martini, Bruce M. Metzger

28. revidierte Auflage

Herausgegeben vom
Institut für Neutestamentliche Textforschung
Münster/Westfalen
unter der Leitung von
Holger Strutwolf

DEUTSCHE BIBELGESELLSCHAFT

Die Revision wurde durchgeführt von Luc Herren, Marie-Luise Lakmann,
Beate von Tschischwitz und Klaus Wachtel unter der Leitung von Holger Strutwolf.

The revision was carried out by Luc Herren, Marie-Luise Lakmann,
Beate von Tschischwitz and Klaus Wachtel under the direction of Holger Strutwolf.

28. revidierte Auflage 2012

28th Revised Edition 2012

5. korrigierter Druck/5th Corrected Printing 2016

Die Deutsche Bibelgesellschaft ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Sie übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt und verbreitet innovative Bibelausgaben und eröffnet für alle Menschen Zugänge zur Botschaft der Bibel. International verantwortet sie die wissenschaftlichen Bibelausgaben in den Ursprachen. Durch die Weltbibelhilfe unterstützt sie in Zusammenarbeit mit dem Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) weltweit die Übersetzung und Verbreitung der Bibel, damit alle Menschen die Bibel in ihrer Sprache lesen können.

Weitere Informationen finden Sie unter www.die-bibel.de

The Deutsche Bibelgesellschaft (German Bible Society) is a not-for-profit religious foundation. It is engaged in translation of the Scriptures, the development and dissemination of innovative Bible editions, and in giving all people access to the message of the Bible. It bears international responsibility for scholarly Bible editions in the original languages. Through its international programs, in collaboration with other members of the United Bible Societies, it supports translation and distribution of the Bible worldwide, so that everyone can read the Bible in their own language.

You can find more information at www.die-bibel.de

eISBN

978-3-438-07236-8 ePUB

978-3-438-07239-9 PDF

ISBN der gedruckten Standardausgabe / ISBN of the printed standard edition
978-3-438-05140-0

The SymbolGreekTU font used to print this work is available from Linguist's Software, Inc.,
www.linguistsoftware.com/lgku.htm.

Novum Testamentum Graece

28. revidierte Auflage/28th Revised Edition

© 2012 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten/All rights reserved

8.2016

VORWORT

Die vorliegende 28. Auflage des *Novum Testamentum Graece* ist einerseits eine grundlegende Revision der 27. Auflage und bleibt in vielem der vorhergehenden Auflage verpflichtet. Andererseits aber stellt sie, zumindest was die Katholischen Briefe angeht, eine grundsätzliche Neukonzeption dar. In diesem Teil des Neuen Testaments liegt die *Editio Critica Maior* (ECM) bereits vor. Sie markiert einen neuen Stand der wissenschaftlichen Erforschung des Textes des griechischen Neuen Testaments und bietet eine auf dieser Basis erstellte Neukonstitution des Textes. Diese neuen Erkenntnisse mussten in die Neuauflage der vorliegenden Handausgabe einfließen. Daher ist in den Katholischen Briefen sowohl der Text der Großen Ausgabe übernommen als auch der Apparat grundlegend auf ihrer Basis neu konstruiert worden. Ist die Neuauflage des Nestle-Aland hier tatsächlich die auf der Großen Ausgabe basierende *Editio minor*, so muss für die übrigen neutestamentlichen Schriften mit der Neukonstitution des Textes so lange gewartet werden, bis mit dem Fortschreiten der Arbeit an der ECM die dafür nötigen Materialien und Erkenntnisse vorliegen. Die sich daraus ergebende relative Uneinheitlichkeit der 28. Auflage ist unvermeidlich, will man die neuen Erkenntnisse aus der Arbeit an der ECM in die Handausgaben einfließen lassen, obwohl solche nur für einen Teilbereich des Neuen Testaments vorliegen.

Diese zweigleisige Revision wurde unter der Leitung von Barbara Aland begonnen. Viele Grundentscheidungen sind noch unter ihrer Ägide getroffen und vom gegenwärtigen Direktor des Instituts für Neutestamentliche Textforschung übernommen, weiterentwickelt und vorangetrieben worden. Eine solche Arbeit kann in der Gegenwart nur noch ein Gemeinschaftswerk vieler fachkundiger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unter Leitung eines Hauptverantwortlichen sein, der aber in all seinen Entscheidungen auf die Beratung und Unterstützung seines Expertenteams angewiesen bleibt. Die Revisionsarbeit muss dabei von einem Team wissenschaftlich arbeitender und miteinander auf Augenhöhe kooperierender Fachleute getragen werden. Zu diesem Team gehörten Luc Herren, Marie-Luise Lakmann, Beate von Tschischwitz und Klaus Wachtel. Der großen Rolle, die sie bei der Durchführung der Revision gespielt haben, entspricht es, dass sie auf der Impressumseite namentlich genannt werden.

Darüber hinaus hat eine Vielzahl von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften zur Revision des Apparats beigetragen. Stell-

vertretend seien hier Sabine Reinberg, Nicola Seliger und Sandra Sternke genannt, die den größeren Teil dieser Arbeit übernommen haben.

Eine gründliche Durchsicht des Verweisstellenapparats lag in den Händen von Joachim Lange (Synoptische Evangelien und Katholische Briefe), Martin Meiser (Johannesevangelium und Offenbarung) und Florian Voss (Apostelgeschichte und Paulinische Briefe). Wolfgang Richter hat mit großer Sorgfalt die mühevoll erste Korrektur gelesen. Die Überprüfung der lateinischen, koptischen und syrischen Notierungen, vor allem im Bereich der Katholischen Briefe, wurde von Georg Gäbel, Siegfried Richter und Andreas Juckel durchgeführt. Hans Förster vom Institut für Alttestamentliche Wissenschaft und Biblische Archäologie der Universität Wien hat als ein Parergon seines Forschungsprojekts „Coptic John“ eine gründliche Durchsicht der Notierung der koptischen Versionen im Apparat zum Johannesevangelium beigetragen. Nikolai Kiel hat die Verzeichnung der patristischen Zitate, vornehmlich im Bereich der Katholischen Briefe, übernommen. Klaus Wachtel und Simon Crisp haben Vorwort und Einleitung ins Englische übertragen.

Ihnen allen sei auf das Herzlichste gedankt.

Schließlich sei betont, dass diese Ausgabe ohne das finanzielle und technische Engagement der Deutschen Bibelgesellschaft nicht hätte realisiert werden können. Darüber hinaus hat Florian Voss als verantwortlicher Lektor die Arbeit des Instituts für Neutestamentliche Textforschung an der vorliegenden Ausgabe in allen Phasen mit großer Kompetenz und Sorgfalt begleitet.

Münster/W., 12. April 2012

Holger Strutwolf

FOREWORD

This 28th edition of the *Novum Testamentum Graece* is, on the one hand, a thoroughgoing revision of the 27th edition and remains closely related to it in many respects. On the other hand, the new edition presents a fundamentally new conception, at least with respect to the Catholic Letters, because for this part of the New Testament the *Editio Critica Maior* (ECM) is already available. The ECM represents a new level of scientific research on the text of the Greek New Testament and offers a text newly established on this basis. New insights and results had to be incorporated into the present hand edition. For this reason the text of the Catholic Letters was taken over from the ECM and the apparatus was reconstructed on its basis. For the Catholic Letters the Nestle-Aland in fact relates to the ECM as the *editio minor*. The text of the remaining New Testament writings will remain unchanged until progress with the ECM provides the material and knowledge needed for a sustainable revision. A certain inconsistency in the 28th edition could not be avoided. This is due to the wish to transfer achievements made in the context of the ECM to the hand editions, although these new achievements are available at the present time for a part of the New Testament only.

This dual revision began under the guidance of Barbara Aland. Many fundamental decisions were made under her aegis and then adopted, developed and promoted by the present director of the Institute for New Testament Textual Research. Nowadays such work cannot be carried out unless it is the common project of many experts headed by a general editor who in all his decisions will remain dependent on consultancy and support from team members. This team included Luc Herren, Marie-Luise Lakmann, Beate von Tschischwitz and Klaus Wachtel. Due to the important part they played in carrying out the revision their names are mentioned on the imprint page.

In addition, many students and postgraduate colleagues contributed to the revision of the apparatus. Sabine Reinberg, Nicola Seliger and Sandra Sternke, who undertook the bulk of this work, deserve particular mention.

A thorough revision of the marginal apparatus of references was made by Joachim Lange (Synoptic Gospels and Catholic Letters), Martin Meiser (Gospel of John and Revelation) and Florian Voss (Acts and Pauline Letters). Wolfgang Richter carried out the painstaking first proofreading with great care. A revision of the citations

from the Latin, Coptic and Syriac versions, particularly for the Catholic Letters, was made by Georg Gäbel, Siegfried Richter and Andreas Juckel. Hans Förster of the Institute for Old Testament Scholarship and Biblical Archaeology at the University of Vienna contributed, as a by-product of his research project “Coptic John”, a thorough revision of the citations of the Coptic versions in John. Nikolai Kiel checked the patristic citations, particularly for the Catholic Letters. Klaus Wachtel and Simon Crisp translated the foreword and the introduction into English.

Sincere gratitude is due to all of them.

Finally, it must be emphasised that this edition could not have been provided without financial and technical support from the German Bible Society. Florian Voss, as responsible editor, accompanied the work done at the Institute for New Testament Textual Research for the present edition through all its stages with great competence and care.

Münster/W., April 12, 2012

Holger Strutwolf

Einführung	1*– 45*
I. Die Ausgabe	1*
1. Zur Geschichte der Ausgabe	1*
2. Die 28. Auflage	3*
2.1 Revision und Korrektur des kritischen Apparats der gesamten Edition	4*
2.2 Text und Apparat der Katholischen Briefe	5*
2.2.1 Der Text	6*
2.2.2 Bestimmung der ständigen Zeugen für die Katholischen Briefe	7*
2.2.3 Die frühen Übersetzungen	9*
II. Der Text der Ausgabe	9*
1. Zielsetzung und Methode	9*
2. Kritische Zeichen im Text	10*
III. Der kritische Apparat	11*
1. Aufbau und Sigla	11*
Kritische Zeichen	12*
Gliedernde Elemente des Apparats	13*
Die Darbietung von Varianten und Zeugen	13*
Weitere Abkürzungen im Apparat	16*
2. Die griechischen Zeugen	17*
Die ständigen Zeugen für die Evangelien	18*
Die ständigen und häufig zitierten Zeugen für die Apostelgeschichte	19*
Die ständigen und häufig zitierten Zeugen für die Paulusbriefe	20*
Die ständigen Zeugen für die Katholischen Briefe ...	22*
Die ständigen Zeugen für die Apokalypse	23*
3. Die alten Übersetzungen	23*
Die lateinischen Übersetzungen	24*
Die syrischen Übersetzungen	26*
Die koptischen Übersetzungen	30*
Die übrigen Übersetzungen	33*
4. Die Zitate bei den Kirchenvätern	35*
Sigelverzeichnis für die Kirchenväter	37*
IV. Die Beigaben am äußeren und inneren Rand	39*
1. Der Apparat am äußeren Rand	39*
2. Der Apparat am inneren Rand	42*

V. Die Appendices	43*
Appendix I: Codices Graeci et Latini	43*
Appendix II: Variae lectiones minores	44*
Appendix III: Loci citati vel allegati	44*
Appendix IV: Signa et Abbreviationes	45*
Introduction	46*– 88*
I. The Edition	46*
1. History of the Edition	46*
2. The 28th Edition	48*
2.1 Revision and Correction of the Critical Apparatus of the Whole Edition	48*
2.2 Text and Apparatus of the Catholic Letters	50*
2.2.1 The Text	50*
2.2.2 Defining the Consistently Cited Witnesses for the Catholic Letters	52*
2.2.3 The Early Versions	53*
II. The Text of the Edition	54*
1. Goals and Methods	54*
2. Critical Signs Used in the Text	54*
III. The Critical Apparatus	55*
1. Structure and Critical Signs	55*
Critical Signs	56*
Organization of the Apparatus	57*
Presentation of Variant Readings and Witnesses	58*
Other Abbreviations in the Apparatus	60*
2. The Greek Witnesses	61*
Consistently Cited Witnesses in the Gospels	62*
Consistently and Frequently Cited Witnesses in Acts	63*
Consistently and Frequently Cited Witnesses in the Pauline Letters	63*
Consistently Cited Witnesses in the Catholic Letters	65*
Consistently Cited Witnesses in Revelation	66*
3. The Early Versions	67*
Latin Versions	68*
Syriac Versions	70*
Coptic Versions	73*
Other Versions	76*

4. The Church Fathers	78*
Abbreviations for the Church Fathers	80*
IV. Notes in the Outer and Inner Margins	82*
1. The Apparatus in the Outer Margin	82*
2. The Apparatus in the Inner Margin	85*
V. The Appendices	86*
Appendix I: Codices Graeci et Latini	86*
Appendix II: Variæ lectiones minores	87*
Appendix III: Loci citati vel allegati	87*
Appendix IV: Signa et Abbreviationes	88*
Eusebii epistula ad Carpianum et Canones I–X	89*–94*
Novi Testamenti textus	1–789
Κατὰ Μαθθαῖον	1
Κατὰ Μάρκον	102
Κατὰ Λουκᾶν	177
Κατὰ Ἰωάννην	292
Πράξεις Ἀποστόλων	378
Πρὸς Ῥωμαίους	481
Πρὸς Κορινθίους α΄	518
Πρὸς Κορινθίους β΄	554
Πρὸς Γαλάτας	578
Πρὸς Ἐφεσίους	590
Πρὸς Φιλιππησίους	603
Πρὸς Κολοσσαεῖς	612
Πρὸς Θεσσαλονικεῖς α΄	622
Πρὸς Θεσσαλονικεῖς β΄	630
Πρὸς Τιμόθεον α΄	634
Πρὸς Τιμόθεον β΄	643
Πρὸς Τίτον	650
Πρὸς Φιλήμονα	655
Πρὸς Ἑβραίους	657
Ἰακώβου ἐπιστολή	685
Πέτρου ἐπιστολή α΄	696
Πέτρου ἐπιστολή β΄	708

Ἰωάννου ἐπιστολή α΄	715
Ἰωάννου ἐπιστολή β΄	727
Ἰωάννου ἐπιστολή γ΄	729
Ἰούδα ἐπιστολή	730
Ἀποκάλυψις Ἰωάννου	735
 Appendices	 791–890
I: Codices Graeci et Latini	792
II: Variae lectiones minores	820
III: Loci citati vel allegati	836
IV: Signa et Abbreviationes	879

EINFÜHRUNG

I. DIE AUSGABE

1. Zur Geschichte der Ausgabe

Eberhard Nestle legte 1898 die erste Ausgabe seines *Novum Testamentum Graece* vor, eine Ausgabe, die auf einer einfachen wie zugleich genialen Grundidee basierte, um die Erkenntnisse der damaligen Textkritik in eine für Studium, Schule und kirchliche Praxis taugliche Handausgabe des griechischen Neuen Testaments einfließen zu lassen. Er legte seiner Ausgabe drei damals maßgebliche wissenschaftliche Editionen des griechischen Neuen Testaments zugrunde, nämlich die von Tischendorf, Westcott/Hort und Weymouth. (Seit 1901 ersetzte er die letztere durch die Ausgabe von Bernhard Weiß 1894/1900.) Nestle verglich deren Textentscheidungen miteinander und wählte für seinen eigenen Text an den Stellen, wo sich Differenzen zwischen den zugrunde gelegten Referenzausgaben ergaben, diejenige Variante, die von zwei Ausgaben bevorzugt wurde, und setzte die abweichende Lesart der dritten Ausgabe in den Apparat.

Der textkritische Apparat in allen von Eberhard Nestle verantworteten Auflagen der Handausgabe war nur rudimentär. Der erste Apparat bot lediglich die Editionen als Zeugen und wurde in einem zweiten Apparat zunächst allein durch die Lesarten des Codex Bezae, später auch durch die Bezeugung durch wichtige andere Handschriften ergänzt. Erst sein Sohn Erwin Nestle fügte in der 13. Auflage von 1927 einen einheitlichen kritischen Apparat bei, der die wichtigsten Lesarten und ihre Bezeugung in Handschriften, alten Übersetzungen und Kirchenväterzitaten enthielt und so die Ausgabe zu einer wirklichen wissenschaftlichen Handausgabe des griechischen Neuen Testaments machte. Aber auch diese Notate waren nicht direkt aus den Primärquellen, sondern allein aus den Ausgaben, allen voran aus derjenigen von Sodens, geschöpft.

Dies änderte sich seit den Fünfzigerjahren, nachdem Kurt Aland in die Arbeit am Nestle eingetreten war und begann, die Apparateinträge anhand der griechischen Handschriften und der Kirchenvätereditionen zu verifizieren und wo nötig zu korrigieren. Diese Phase gipfelte 1963 in der 25. Auflage des *Novum Testamentum Graece*, deren spätere Drucke bereits den Markennamen „Nestle-Aland“ auf dem Einband trugen.

Einen grundlegenden Neuansatz markierte dann 1979 die 26. Auflage: War bisher in der Geschichte der Ausgabe das Prinzip der Textkonstitution die Übereinstimmung der Mehrheit der herangezogenen kritischen Editionen gewesen, das nur in seltenen Einzelfällen durchbrochen worden war, so wurde jetzt ein auf der Basis des inzwischen gesammelten und ausgewerteten Materials neu konstituierter Text vorgelegt, der u. a. durch die Einbeziehung der frühen Papyri und anderer Handschriftenfunde den Stand der Textkritik des 20. Jahrhunderts repräsentierte. Dieser Text war identisch mit dem der schon 1975 veröffentlichten 3. Auflage des UBS Greek New Testament (GNT), weil beide Ausgaben im Laufe der parallelen Arbeiten an ihnen immer mehr zusammengewachsen waren.

Schon im Jahre 1955 war Kurt Aland zusammen mit Matthew Black, Bruce M. Metzger, Alan Wikgren, Arthur Vööbus und später Carlo Martini (seit 1982 auch Barbara Aland und Johannes Karavidopoulos) in das Herausgebergremium des Greek New Testament berufen worden, dessen Aufgabe es war, eine zuverlässige Handausgabe des griechischen Neuen Testaments zu entwickeln, die den spezifischen Bedürfnissen von Bibelübersetzern Rechnung tragen sollte.

Die erste Auflage des Greek New Testament erschien 1966 mit einem an die Ausgabe von Westcott und Hort angelehnten und von der 25. Auflage des Nestle-Aland abweichenden Text, was auch für die zweite Auflage gilt. In die Arbeit an der dritten Auflage, für die Kurt Aland, Matthew Black, Carlo Martini, Bruce Metzger und Alan Wikgren verantwortlich zeichneten, konnte Kurt Aland seine Textvorschläge, die er im Zusammenhang mit der Erarbeitung der 26. Auflage des Nestle-Aland gewonnen hatte, einbringen, sodass die Textkonstitution beider Editionen im Laufe der Zeit zusammenwuchs und für beide Handausgaben ein identischer Text erstellt werden konnte. Beide textidentischen Ausgaben unterscheiden sich aber weiterhin in ihrer äußeren Gestalt und im Aufbau ihrer jeweiligen Apparate, da sie verschiedenen Zielsetzungen verpflichtet sind: Das Greek New Testament richtet sich primär an Übersetzer und will ihnen einen zuverlässigen griechischen Ausgangstext mit einem textkritischen Apparat zu den Stellen zur Verfügung stellen, an denen die überlieferten Varianten für die Übersetzung relevant sind. An diesen ausgewählten Stellen wird dann die Bezeugung in möglichst vollständiger Breite geboten. Die Aufgabe des *Novum Testamentum Graece*, das primär für die Wissenschaft, den akademischen Unterricht und die pfarramtliche Praxis gedacht ist, ist es dagegen, die in der Ausgabe vorliegende Rekonstruktion des griechischen Ausgangstextes kritisch nachvollziehbar und überprüfbar zu machen.

Der Text der 26. Auflage des Nestle-Aland wurde auch der 27. Auflage zugrunde gelegt, der Apparat aber einer weitgehenden

Revision unterzogen. Dies geschah mit der Begründung, dass „der Zeitpunkt für Textänderungen aus vielerlei Gründen noch nicht gekommen“ sei (NA27, S. 2*). Inzwischen hat sich die Lage für einen Teil des Neuen Testaments allerdings insoweit geändert, als die Editio Critica Maior (ECM) der Katholischen Briefe vorliegt und hier der Text auf der Basis des gesamten relevanten Handschriften- und Quellenmaterials neu konstituiert werden konnte. Mit Zustimmung des gemeinsamen Herausgebergremiums von Nestle-Aland und Greek New Testament werden daher die Textentscheidungen der ECM in den Text dieser Neuauflage übernommen.

2. Die 28. Auflage

Die 28. Auflage des Nestle-Aland stand vor zwei unterschiedlichen Aufgaben: Einmal war eine gründliche Revision des Apparats, die diesen übersichtlicher und einfacher benutzbar machen sollte, ein dringendes Desiderat, zum anderen waren die textkritischen Erkenntnisse und Entscheidungen, die sich aus der Arbeit an der Editio Critica Maior des Griechischen Neuen Testaments¹ ergeben haben, zu integrieren. Da diese Neuerungen bisher nur die Katholischen Briefe betreffen, ergibt sich für den Nestle-Aland zum ersten Mal in seiner Geschichte eine gewisse Zweiteilung. Wird in den Katholischen Briefen eine grundlegende Neukonzeption vorgelegt, deren Muster auf lange Sicht die gesamte Ausgabe folgen soll, so beschränkt sich die Bearbeitung der übrigen Schriften auf eine gründliche, aber die Grundstruktur der Ausgabe nicht antastende Revision des Apparats.

Eine weitere wichtige Neuerung besteht darin, dass die Ausgabe von nun an nicht nur als gedrucktes Buch erscheint, sondern zugleich in digitaler Form. Dies bringt große Vorteile im Hinblick auf die Aktualität der gebotenen Informationen, die Klarheit der Präsentation und die Verknüpfung mit weiteren Dokumenten und Daten. In Zukunft können Korrekturen und neue Notierungen innerhalb kurzer Zeit via Internet zur Verfügung gestellt werden. Abkürzungen, Sigla und knappe lateinische Zwischentexte werden in eingblendeten Fenstern erklärt. Vor allem aber wird der digitale Apparat durch die Verknüpfung mit vollständigen Transkripten und, so weit möglich, Fotos der einbezogenen Handschriften zu einem Portal, das die Quellen der Überlieferung erschließt.

In dieser Einführung werden wir jedoch vor allem die grundlegende Revision, der der Apparat im Ganzen unterzogen wurde, und die

¹ Novum Testamentum Graecum – Editio Critica Maior IV. Die Katholischen Briefe, hg. von B. Aland, K. Aland†, G. Mink, H. Strutwolf, K. Wachtel. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2. rev. Aufl. 2013.